Sehr geehrte Frau Ruflin,

besten Dank für Ihr Schreiben vom 26.10.2020 mit dem Angebot, im Rahmen der Vernehmlassung zum Protokoll er TFK-Sitzung No 23 vom 11.9.2020 Änderungswünsche zu äussern. Wir schätzen diese Möglichkeit sehr! Wir erlauben uns, im untenstehenden Text drei violett markierte ergänzende Sätze vorzuschlagen.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüssen

Dr.C.Knüsli

Vorstandsmitglied PSR / IPPNW Schweiz

Basel, 24.11.2020

6. Verabschiedung der schriftlichen Antwort zur Frage 41 zum Strahlenschutz

Claudio Knüsli von der IPPNW kritisiert in seiner Stellungnahme zur schriftlichen Antwort der Frage 41 zum Strahlenschutz, dass die ICRP keine Empfehlungen für eine prospektive Berechnung der Anzahl strahleninduzierten Krebserkrankungen oder Todesfälle als Folge einer potenziellen Strahlenexposition abgegeben habe. Das ENSI hätte die Öffentlichkeit seines Erachtens zudem konsequenter darauf hinweisen sollen, dass die ICRP eine solche Berechnung nicht vorsieht. Claudio Knüsli äussert den Wunsch, dass das ENSI dies nachholt. Zudem schlägt er vor, dass das ENSI von der ICRP eine Empfehlung für eine gültige Berechnungsmethode zur Abschätzung der Anzahl der potenziellen strahleninduzierten Krebserkrankungen eines Kernkraftwerk-Auslegungsstörfalls fordert und diese Berechnungsmethode bei einem Störfall im KKW Gösgen neu anwendet und mit der bereits gewählten Berechnungsmethode vergleicht. Des Weiteren regt er an, dass das ENSI die im Juli 2020 publizierte Studie des National Cancer Institute bei der schriftlichen Antwort zur Frage 41 berücksichtigt. Eine Zusammenfassung der NCI-Publikation «*Low Dose Ionizing Radiation Shown to Cause Cancer in Review of 26 Studies*» (https://dceg.cancer.gov/news-events/news/2020/low-dose-monograph) wird den Sitzungsteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Rosa Sardella weist darauf hin, dass zu diesem Thema laufend neue Studien publiziert werden. Sie sei aber bereit, die angesprochene Studie des National Cancer Institute in die schriftliche Antwort zur Frage 41 zu integrieren. Rosa Sardella äussert, es komme drauf an, auf welchen Dosisbereich die LNT angewendet würde. Claudio Knüsli weist in der Diskussion darauf hin, dass die Idee einer "Bereichs-limitierten Gültigkeit der LNT" aus mathematischen Gründen mit dem LNT-Modell nicht vereinbar ist. Andreas Schefer ergänzt, dass das ENSI die weiteren Vorschläge der IPPNW entgegennimmt und prüfen wird. Claudio Knüsli ersucht das ENSI, angesichts der verschiedenen noch offenen Aspekte, die auch schriftlich zur Frage 41 formuliert wurden, diese noch nicht zu verabschieden.

Im Rahmen eines kurzen generellen Exkurses zur Verabschiedung einer Frage, hält Andreas Schefer fest, dass für die Verabschiedung einer Frage kein inhaltlicher Konsens notwendig sei, da dieser nicht immer möglich sei. Bei der Verabschiedung gehe es vielmehr darum zu prüfen, ob die schriftliche Antwort auf sämtliche Aspekte der Frage eingehe.

Markus Kühni sagt, dass das ENSI beim LNT-Modell unter 100 Millisievert nicht konsequent sei. Rosa Sardella ergänzt, dass auch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) auf die Unsicherheiten unter 100 Millisievert hinweist und zitiert einen Bericht des BAG zuhanden des Bundesrates vom 2. März 2018:

«Im Gegensatz zu den Folgen hoher Strahlendosen sind die Risiken kleiner Strahlendosen noch wenig bekannt und mit grossen Unsicherheiten behaftet.

Heini Glauser spricht die Diskussion zur Revision der Kernenergieverordnung (1 vs. 100 Millisievert)1 an. Da diese Diskussion über den Inhalt der Frage 41 hinausgeht, wird sie nicht in die Antwort zur Frage 41 aufgenommen.

Ursprüngliche = ENSI- / TKF-Variante :

6 Verabschiedung der schriftlichen Antwort zur Frage 41 zum Strahlenschutz

Claudio Knüsli von der IPPNW kritisiert in seiner Stellungnahme zur schriftlichen Antwort der Frage 41 zum Strahlenschutz, dass die ICRP keine Empfehlungen für eine prospektive Berechnung der Anzahl strahleninduzierten Krebserkrankungen oder Todesfälle als Folge einer potenziellen Strahlenexposition abgegeben habe. Das ENSI hätte die Öffentlichkeit seines Erachtens zudem konsequenter darauf hinweisen sollen, dass die ICRP eine solche Berechnung nicht vorsieht. Claudio Knüsli äussert den Wunsch, dass das ENSI dies nachholt. Zudem schlägt er vor, dass das ENSI von der ICRP eine Empfehlung für eine gültige Berechnungsmethode zur Abschätzung der Anzahl der potenziellen strahleninduzierten Krebserkrankungen eines Kernkraftwerk-Auslegungsstörfalls fordert und diese Berechnungsmethode bei einem Störfall im KKW Gösgen neu anwendet und mit der bereits gewählten Berechnungsmethode vergleicht. Des Weiteren regt er an, dass das ENSI die im Juli 2020 publizierte Studie des National Cancer Institute bei der schriftlichen Antwort zur Frage 41 berücksichtigt.

Rosa Sardella weist darauf hin, dass zu diesem Thema laufend neue Studien publiziert werden. Sie sei aber bereit, die angesprochene Studie des National Cancer Institute in die schriftliche Antwort zur Frage 41 zu integrieren. Andreas Schefer ergänzt, dass das ENSI die weiteren Vorschläge der IPPNW entgegennimmt und prüfen wird.

Im Rahmen eines kurzen generellen Exkurses zur Verabschiedung einer Frage, hält Andreas Schefer fest, dass für die Verabschiedung einer Frage kein inhaltlicher Konsens notwendig sei, da dieser nicht immer möglich sei. Bei der Verabschiedung gehe es vielmehr darum zu prüfen, ob die schriftliche Antwort auf sämtliche Aspekte der Frage eingehe.

Markus Kühni sagt, dass das ENSI beim LNT-Modell unter 100 Millisievert nicht konsequent sei. Rosa Sardella ergänzt, dass auch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) auf die Unsicherheiten unter 100 Millisievert hinweist und zitiert einen Bericht des BAG zuhanden des Bundesrates vom 2. März 2018: «Im Gegensatz zu den Folgen hoher Strahlendosen sind die Risiken kleiner Strahlendosen noch wenig bekannt und mit grossen Unsicherheiten behaftet.»

Heini Glauser spricht die Diskussion zur Revision der Kernenergieverordnung (1 vs. 100 Millisievert)1 an. Da diese Diskussion über den Inhalt der Frage 41 hinausgeht, wird sie nicht in die Antwort zur Frage 41 aufgenommen.

201123DefAWanENSIVernehmlassungProtokollSitzungNo23

Betreff: TFK vom 20. November 2020 wird abgesagt
Datum: Mon, 26 Oct 2020 07:53:19 +0000
Von: Ruflin Dina <Dina.Ruflin@ensi.ch>
An: Technisches Forum-Kernkraftwerke <tfk@ensi.ch>
Kopie (CC): Ruflin Dina <Dina.Ruflin@ensi.ch>

Sehr geehrte Damen und Herren

Mangels neuer Fragen müssen wir das TFK vom 20. November 2020 absagen.

Im Anhang schicke ich Ihnen den Entwurf des Protokolls zur 23. Sitzung des Technischen Forums Kernkraftwerke vom 11. September 2020. Ich bitte Sie, mir Ihre allfälligen Rückmeldungen bis am 30. November 2020 zukommen zu lassen. Angehängt finden Sie zudem als Ergänzung zum Protokoll die Präsentationen der Fragen 42 und 43.

Zu Ihrer Information schicke ich Ihnen zudem nochmals die Daten für die TFK-Sitzungen des Jahres 2021:

- 12. März 2021
- 18. Juni 2021
- 10. September 2021
- 26. November 2021

Die nächste Sitzung ist für den Freitag, 12. März 2021, von 13.15 bis 16.45 vorgesehen. Wir werden Ihnen dafür rechtzeitig eine Einladung zukommen lassen. Wir wünschen Ihnen bis dahin eine gute Zeit und gute Gesundheit.

Freundliche Grüsse,

Dina Ruflin
Sekretariat Technisches Forum Kernkraftwerke

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI
Sektion Kommunikation
Industriestrasse 19

CH-5200 Brugg

Tel. +41 56 460 86 95
Fax +41 56 460 84 99
dina.ruflin@ensi.ch
http://www.ensi.ch
http://twitter.com/#!/ENSI_CH